

Erfahrungsbericht Automatik Getriebe Spülung

Beitrag von „Todi“ vom 13. April 2020 um 14:42

Servus zusammen,

auch ich bin ein „Freund“ von Getriebeölwechseln bzw. Spülungen. Lebensdauerfüllung wie von VW betitelt muss man immer im Zusammenhang sehen. Welche Lebensdauer erwarte ich denn von meinem Fahrzeug?

wer alle 3 Jahre sein (Leasing-) Fahrzeug wechselt und in dieser Zeit 50-60 TKm zurücklegt, braucht nach meiner Meinung nicht darüber nachdenken.

Da mir die Leasingraten bei Fahrleistungen von ca. 50.000 km (früher bis zu 80.000 km) zu teuer sind, kaufe ich meist Jahreswagen und fahre diese 4-5 Jahre (steuerliche Abschreibung). Bei mir bekommt also jedes Fahrzeug mindestens 200 - 250 Tkm oder auch mehr.

Zum Verfechter/Befürworter von Getriebeölwechseln/Spülungen bin ich geworden, als mein 2007er A6/4F nach 20 Monaten und 140.000 km wegen Getriebeschaden in die Werkstatt musste (Mechatronik auf Garantie getauscht). Wer mal gesehen hat, was da vom Getriebeöl „übriggeblieben“ ist, denkt über „Lebensdauerfüllung“ etwas anders... Der betreffende A6 war danach bis 2016 und insgesamt 400 Tkm noch in der Familie, hat nach jeweils ca. 100-120 Tkm einen Getriebeölwechsel bekommen und nie wieder „gezickt“.

Es ist natürlich nicht gesagt, dass der beschriebene Schaden von verschlissenenem Öl herrührte, aber seit meine Fahrzeuge in regelmäßigen Abständen frisches Getriebeöl bekommen, hatte ich keine Schäden am Getriebe mehr und nach jedem Wechsel ist das geschmeidigere Schaltverhalten deutlich spürbar... das es ruppiger wird geht dagegen eher schleichend im täglichen Fahrbetrieb unter.

ob Wechsel oder Spülung bleibt sicher eine „Glaubensfrage“, ich halte es für wichtig dass überhaupt frisches Öl ins Getriebe kommt.

Gruß

Todi